

Wiederholungsprüfung 2009

1. Fischkunde

1. Als Tigerfisch (Tigerforelle) bezeichnet man eine Kreuzung von

- a) Bachsaibling und Bachforelle
- b) Seesaibling und Seeforelle
- c) Seesaibling und Bachsaibling

2. Bei welcher Tierart ist das Maul mit Hornzähnen besetzt?

- a) Neunauge
- b) Schlammpeitzger
- c) Aal

3. Wie bestimmt man das Alter beim Waller (Wels)?

- a) mit Hilfe der Wachstumsringe auf den Schuppen
- b) mit Hilfe der Wachstumsringe an den Wirbel- oder Kiemendeckelknochen sowie an den Gehörsteinchen
- c) mit Hilfe der Bezahnung

4. Wann ist der Sauerstoffbedarf eines Fisches am größten?

- a) Bei niedriger Wassertemperatur
- b) Bei hoher Wassertemperatur
- c) Unabhängig von der Wassertemperatur immer gleich groß

5. Welche Fischart hat eine Fettflosse?

- a) Hecht
- b) Waller (Wels)
- c) Bachsaibling

6. Welche Fischart hat Weichstrahlen in der ersten Rückenflossen?

- a) Rutte (Quappe)
- b) Flussbarsch
- c) Zander

7. Wie unterscheidet man Huchen und Regenbogenforelle?

- a) Die Schwanzflosse der Regenbogenforelle hat schwarze Tupfen, die des Huchens keine
- b) Der Huchen ist rot getupft, die Regenbogenforelle schwarz
- c) Der Huchen hat keine Tupfen am Körper, die Regenbogenforelle hat rötlich gefärbte Flanken

8. Welche Fischarten haben eine einkammerige Schwimmblase?

- a) Zobel und Zope
- b) Hasel und Aitel (Döbel)
- c) Bachforelle und Äsche

9. Welche Fischart hat im Vergleich zur Körperlänge den längsten Darm?

- a) Hecht
- b) Bachforelle
- c) Karpfen

10. Bei welcher Fischart findet die Eiablage in selbstgebauten Nestern statt?

- a) Mühlkoppe
- b) Neunstachliger Stichling
- c) Elritze

11. Was ist an den Schalen der Perlmuschel besonders auffallend?

- a) Dünne Schale mit unversehrter Außenhaut
- b) Dicke Schale mit zerklüfteter Außenseite
- c) Dünne Schale mit äußerer, wachsartiger Schutzschicht

12. Welche Fischart hat besonders fettreiches Fleisch?

- a) Flussbarsch
- b) Aal
- c) Rutte (Quappe)

2. Gewässerkunde

13. Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?

- a) In ihm ist stets Luft eingeschlossen, die es schwimmfähig macht
- b) Die Wasserströmung hält das Eis an der Oberfläche
- c) Eis hat ein geringeres spezifisches Gewicht als Wasser

14. Welchen Einfluss hat die Wassertemperatur auf den Sauerstoffgehalt des Wassers?

- a) keinen
- b) kaltes Wasser kann mehr Sauerstoff in Lösung aufnehmen
- c) warmes Wasser kann mehr Sauerstoff in Lösung aufnehmen

15. Bis zu welcher Tiefe können grüne Pflanzen in Seen dauerhaft leben?

- a) Die Tiefe spielt für das Pflanzenwachstum keine Rolle
- b) Soweit ausreichend Licht eindringt
- c) Soweit der Wasserdruck nicht zu stark ist

16. Welche Fischart kommt mit einem vergleichsweise geringen Sauerstoffgehalt aus?

- a) Schlammpeitzger
- b) Huchen
- c) Bachsaibling

17. In welcher Region eines Fließgewässers ist in der Regel die Strömungsgeschwindigkeit des Wassers am größten?

- a) Brachsenregion
- b) Barbenregion
- c) Forellenregion

18. Welche Fischart lebt vorzugsweise in der Freiwasserzone eines Sees?

- a) Rutte (Quappe, Trüsche)
- b) Renke (Felchen)
- c) Güster (Blicke)

19. Wann wird der Sauerstoffgehalt in einem stehenden Gewässer gering sein?

- a) Bei Dunkelheit und Massenvorkommen von Algen oder Unterwasserpflanzen
- b) Bei Sonnenschein und Massenvorkommen von Algen oder Unterwasserpflanzen
- c) Der Sauerstoffgehalt in stehenden Gewässern ist immer gering

20. Welche Fischarten laichen auf Unterwasserpflanzen ab?

- a) Renken (Coregonen)
- b) Hechte
- Seeforellen

21. Welche Tiere sind eine wertvolle Fischnahrung?

- a) Rückenschwimmer
- b) Zuckmückenlarven
- c) Wasserläufer

22. Wodurch wird der Bisam besonders problematisch?

- a) Er vertreibt die Fische aus ihrem Revier
- b) Er ist ein bedeutender Nahrungskonkurrent der Fische
- c) Er zerstört Dämme und Uferanlagen

23. Welche der folgenden Vogelarten kann aufgrund ihres Ernährungsverhaltens den Fischbestand in Fließgewässern der Äschen- und Forellenregion nachhaltig reduzieren?

- a) Kormoran
- b) Haubentaucher
- c) Stockente

24. Wie jagt der Kormoran nach seiner Beute?

- a) stehend im Uferbereich
- b) schwimmtauchend
- c) watend im Uferbereich

3. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Ist regelmäßiger Fischbesatz zur Bestandserhaltung generell notwendig?

- a) Ja, denn Fischpopulationen unterliegen keiner natürlichen Regulation
- b) Nein, wenn ein natürliches Brutaufkommen und die Nahrungsverhältnisse im Gewässer eine normale Entwicklung des Fischbestandes ermöglichen
- c) Ja, sonst stirbt der Fischbestand aus

26. Wozu dient eine Fischfangstatistik?

- a) Sie ist Grundlage einer fischereilichen Gewässerbewirtschaftung
- b) Sie wird zur Vorlage beim Finanzamt benötigt
- c) Sie ist der Nachweis für getätigten Fischbesatz

27. Bei welcher maximalen Wassertemperatur ist in einem Fließgewässer ein Besatz mit Bachforellen auf keinen Fall zu vertreten?

- a) 10°C
- b) 15°C
- c) 25°C

28. Warum sollen bei Besatzmaßnahmen in einem strukturreichen Fließgewässer der Forellenregion ein- und zweisömmerige Bachforellen älteren Tieren vorgezogen werden?

- a) Weil jüngere Bachforellen das Nahrungsspektrum optimaler nutzen und sich den Lebensraumbedingungen leichter anpassen
- b) Weil ältere Bachforellen schneller wachsen
- c) Weil jüngere Bachforellen bis zur Laichreife noch nicht gefangen werden dürfen

29. Was soll der Fischereiberechtigte tun, wenn das Gewässer einen Überbestand an kleinwüchsigen Flussbarschen aufweist?

- a) Er soll die Flussbarsche intensiv befischen
- b) Er soll großwüchsige Flussbarsche in ausreichender Menge als Besatz einbringen
- c) Er soll in ausreichender Menge Zander besetzen, da diese besser wachsen und den Flussbarsch verdrängen

30. Welche Erkrankung kann leicht auftreten, wenn die Fische beim Aussetzen nicht schonend behandelt werden?

- a) Kiemenfäule
- b) Schwimmblasenentzündung
- c) Verpilzung der Haut

31. Was ist ein Fischegel?

- a) Ein blutsaugender Hautschmarotzer
- b) Ein Darmschmarotzer
- c) Ein auf Kiemen schmarotzender Kleinkrebs

32. Welche Stoffe haben besondere Bedeutung als Pflanzennährstoffe im Gewässer?

- a) Wasserstoff und Sauerstoff
- b) Sand und Kies
- c) Phosphor und Stickstoff

33. Was ist zu tun, wenn beim Angeln krankheitsverdächtige Fische beobachtet werden?

- a) Sofort den Fischereiberechtigten des Gewässers verständigen
- b) Alle krankheitsverdächtigen Fische fangen, töten und vergraben
- c) Dort weiterangeln, wo keine krankheitsverdächtigen Fisch zu beobachten sind

34. Welche fischereiliche Bedeutung haben Kolke und Gumpen in fließenden Gewässern?

- a) Sie sind bevorzugte Standplätze der Fische
- b) Sie wirken sich nachteilig aus, da das Wasser dort immer sauerstoffarm ist
- c) Sie werden von Fischen gemieden

35. Das Fahren eines Wasserkraftwerkes im Schwellbetrieb

- a) hat keinen Einfluss auf Fische und Fischnährtiere
- b) ist von Vorteil, da die Fische sich in den Stauphasen erholen können
- c) ist schädlich, weil Laichgruben der Fische im Uferbereich trocken fallen

36. Sind Altarme eines Gewässers ökologisch besonders wertvoll?

- a) Nein, weil sie zur Verlandung neigen und nur noch wenigen Tieren und Pflanzen geeigneten Lebensraum bieten
- b) Ja, weil sie Fischen, Amphibien und Vögeln geeignete Lebensbedingungen bieten
- c) Altarme sind ökologisch weder positiv noch negativ zu bewerten

4. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Warum darf ein gefangener, untermäßiger und lebensfähiger Fisch beim Zurücksetzen nur mit nassen Händen angefasst werden?

- a) Damit die Haut des Fisches nicht beschädigt wird
- b) Damit der Fisch nicht merkt, dass er nicht mehr im Wasser ist
- c) Damit keine Hautschäden an der Hand des Anglers auftreten

38. Welche der drei nachfolgenden Zusammenstellungen ist richtig, wenn Haken und monofile Schnur zusammen passen sollen?

- a) Hakengröße 12, Schnurstärke 0,20 mm
- b) Hakengröße 6, Schnurstärke 0,50 mm
- c) Hakengröße 1/0, Schnurstärke 0,25 mm

39. Welche Regel für die Schnur- und Hakenwahl ist richtig?

- a) Schnur stark – Haken klein
- b) Schnur nicht dünner als nötig – Haken nicht kleiner als nötig
- c) Schnur dünn – Haken groß

40. Welche der genannten Zusammenstellungen ist für das Fischen auf Äschen zweckmäßig und waidgerecht?

- a) Gummistiefel, mittlere Spinnrute, Köderfisch am Bleikopfsystem
- b) Wathose, mittlere Spinnrute, Wasserkugel, Wurmhaken mit Tauwurm beködert
- c) Wathose, Fliegenrute, Trockenfliege

41. Was ist ein Schonhaken?

- a) Ein Doppelhaken
- b) Ein Haken ohne Öhr
- c) Ein Haken ohne Widerhaken

42. In welche Hauptgruppen werden die künstlichen Fliegen eingeteilt?

- a) Fließgewässer- und Stillgewässerfliegen
- b) Äschen-, Forellen- und Weißfischfliegen
- c) Streamer, Trocken-, Nassfliegen und Nymphen

43. Bei welcher Rolle dreht sich beim Wurf die Schnurtrommel?

- a) Bei der offenen Stationärrolle
- b) Bei der geschlossenen Stationärrolle
- c) Bei der Multirolle

44. Eine gebräuchliche Fangmethode für Aale ist das

- a) Grundfischen mit der Hegene
- b) Schleppfischen mit totem Köderfisch
- c) Grundfischen mit Tauwurm

45. Wozu dient vorwiegend das leichte Stippfischen?

- a) Dem Fang von kleineren Hechten
- b) Dem Fang kleinerer Friedfische
- c) Dem Fang von größeren Karpfen

46. Sie fischen in einem strömungsreichen Salmonidengewässer mit tiefen Gumpen und Rinnen mit der Fliege und tragen eine Wathose. Was müssen Sie unbedingt beachten?

- a) Das Vorfach der Fliegenschnur muss mindestens zwei Meter lang sein, damit die Fliege (Nymphe) den Gewässergrund erreicht
- b) Die Wathose oben mit einem Gürtel zubinden, damit sie bei einem Sturz in tiefes Wasser nicht voll läuft (Gefahr des Ertrinkens)
- c) Nur in den tiefen Gumpen fischen, da dort der Fangerfolg größer ist

47. Wie wird ein Karpfen gelandet?

- a) Mit Schwanzgriff
- b) Mit einem Ruck ans Ufer ziehen
- c) Mit dem Kescher

48. Beeinträchtigen weggeworfene Schnurreste aus Perlon oder Nylon die Umwelt?

- a) Nein, denn die Schnurreste verrotten sehr schnell
- b) Ja, denn die Schnurreste verrotten nicht, gefährden Kleintiere und verschandeln die Umwelt
- c) Nein, denn wegen ihrer Unauffälligkeit sind sie weder eine Gefahr für die Tierwelt noch eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

5. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Was bedeutet „aneignen“ im Fischereirecht?

- a) Den Eigentumserwerb an herrenlosen Fischen
- b) Die Übernahme angelieferter Satzfische
- c) Den Eigentumserwerb an Fischereirechten

50. Wer ist in Bayern für die Erteilung des Fischereischeines zuständig?

- a) Die Kreisverwaltungsbehörde
- b) Die Gemeindeverwaltung
- c) Die Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Fischerei

51. Für welchen Zeitraum gilt der Jugendfischereischein?

- a) Vom Tag der Ausstellung bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
- b) Vom Tag der Ausstellung bis zum vollendeten 14. Lebensjahr
- c) Vom Tag der Ausstellung jeweils für ein Jahr

52. Sie wollen sich im Frühjahr an einem See einen Angelplatz schaffen. Dürfen Sie zu diesem Zweck im April eine Schneise im Schilfbestand freischneiden?

- a) Ja, da Sie als zur Ausübung der Fischerei Berechtigter das Uferbenützensrecht haben
- b) Nein
- c) Nur außerhalb von Natur- und Landschaftsschutzgebieten

53. Welcher Fisch ist nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) ganzjährig geschont?

- a) Giebel
- b) Steinbeißer (Dorngrundel)
- c) Moderlieschen

54. Welche der nachgenannten Fischarten haben nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) dasselbe Schonmaß?

- a) Seeforelle und Bachforelle
- b) Bachforelle und Regenbogenforelle
- c) Bachsaibling und Seesaibling

55. Welche der folgenden Fischarten unterliegt nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) keiner Fangbeschränkung nach Schonzeit und Schonmaß?

- a) Mühlkoppe
- b) Frauenerfling
- c) Neunstachliger Stichling (Zwergstichling)

56. Wann sind Gemeinschaftsfischen unzulässig?

- a) Innerhalb von 4 Wochen nach einer Besatzmaßnahme, sofern nicht auszuschließen ist, dass neu eingesetzte Fische gefangen werden
- b) Bei einer Teilnehmerzahl von mehr als 200
- c) Wenn sie nicht vorher bei der Kreisverwaltungsbehörde angezeigt worden sind

57. Darf der Grasfisch in nicht geschlossene Gewässer eingesetzt werden?

- a) Nein, er darf nur in fließende Gewässer eingesetzt werden
- b) Nein, er ist keine einheimische Fischart
- c) Ja, als Pflanzenfresser vermindert er die unerwünschte Verkrautung stehender Gewässer

58. Darf ein Fisch ohne vernünftigen Grund getötet werden?

- a) Ja
- b) Nur, wenn der Fisch keiner Fangbeschränkung nach Schonzeit und Schonmaß unterliegt
- c) Nein

59. Als Fischereiausübungsberechtigter an einem kleinen See beobachten Sie im Frühjahr ein Haubentaucherpaar beim Nestbau. Wie dürfen Sie handeln?

- a) Aus Sorge um die Fischbrut und in Erfüllung der fischereilichen Hegepflicht zerstören Sie das Nest
- b) Sie warten bis die Vögel brüten, dann erst vertreiben Sie das Brutpaar
- c) Sie dürfen weder das Nest zerstören, noch die Haubentaucher vertreiben

60. Was kann ein Fischereiberechtigter bei Schädigung seines Fischwassers durch nicht erlaubte Abwassereinleitung tun?

- a) Er muss die Einleitung dulden
- b) Er kann bei der zuständigen Verwaltungsbehörde verlangen, gegen die Einleitung einzuschreiten und vom Einleitenden Schadensersatz fordern
- c) Er kann die Einleitung durch entsprechende Maßnahmen beseitigen

